

In der Speläotherapie werden Atemwegserkrankungen durch Kuranwendungen in Bergwerksstollen therapiert. Eisenerz und sein Umfeld bieten ideale Bedingungen als Kurort: Die stillgelegten Stollen des Bergwerksbetriebes können mit der ehemaligen Lastenbahn erschlossen werden, leerstehende Gebäude im Ortszentrum bieten Platz für Gästezimmer, der Schwarzer Hof selbst wird zum frequentierten Ausgangspunkt einer Entwicklung die den ganzen Ort "beatmen" soll. Er beherbergt neben einem Informationsbüro, Ordinationspraxen und Kurräumen auch ein Restaurant und ist im Kuralltag regelmäßige Anlaufstelle.

Im Erdgeschoß wird der Gast am Informationsschalter empfangen. Über den Hof erreicht man das Restaurant im Südflügel sowie den Aufenthaltsraum in den ehemaligen Stallungen im Westtrakt, von dem man über eine Brücke zur ehemaligen Lastenbahn am anderen Ufer des Erzbaches gelangt. Im Obergeschoß befinden sich Therapieräume, Verwaltung, ein Schulungsraum und eine Bibliothek.

Die Erhaltung der einzigartigen Atmosphäre der einzelnen Gebäudeteile steht im Mittelpunkt des Entwurfes. In einer Analyse werden die Qualitäten der einzelnen Bereiche bestimmt. Die enge Verbindung des Gebäudes mit seinem Außenraum stellt eine der Qualitäten dar. Daher werden die zum Schwarzer Hof gehörenden Freiflächen wie der Vorplatz, der Innenhof und der angrenzende Renaissancegarten mit einheitlicher Material- und Formensprache in dem ganzheitlichen Konzept berücksichtigt.

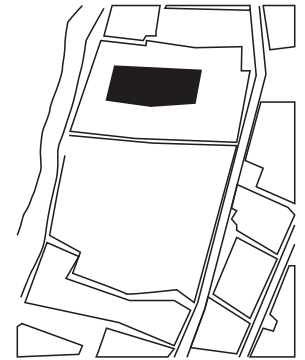
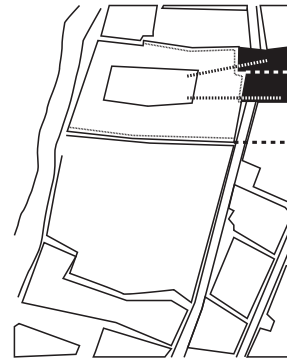
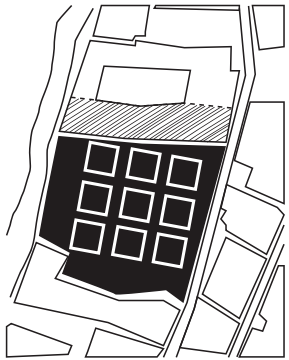
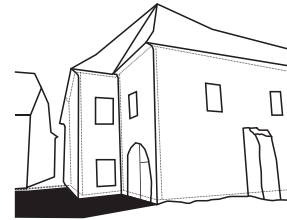
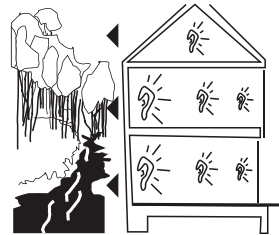
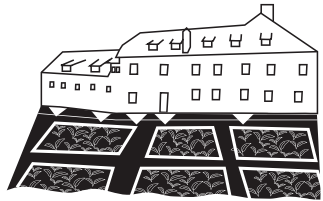
Der repräsentative Innenhof wird im Gegensatz zur wilden Naturlandschaft am Erzbach bewusst in Szene gesetzt. Der Aufenthaltsraum dient als Vermittler zwischen den beiden: Mit Holzlamellen und Glaselementen gestaltet, entsteht ein gefasster, klar abgegrenzter Raum, der geschützt vor Witterungseinflüssen ist, aber trotzdem die Bewegungen, Geräusche, Farb- und Lichtstimmungen der Naturlandschaft in den Raum und den Innenhof dringen lässt.

Ziel der denkmalpflegerischen Überlegungen ist es durch ein langfristiges Konzept Fehlauflwendungen zu vermeiden. Da die Maßnahmen wirtschaftlich tragbar sein sollen, wird auf großflächige Freilegungen der Fassaden und der Oberflächen der Innenräume verzichtet und eine ästhetische Beruhigung angestrebt. Darunterliegende Schichten bleiben somit weiterhin erhalten.

Um die ursprüngliche Raumwirkung wiederherzustellen, werden Zwischenwände des 20. Jahrhunderts entfernt, die Arkaden im Innenhof freigelegt und durch eine mobile Winterverglasung ergänzt.



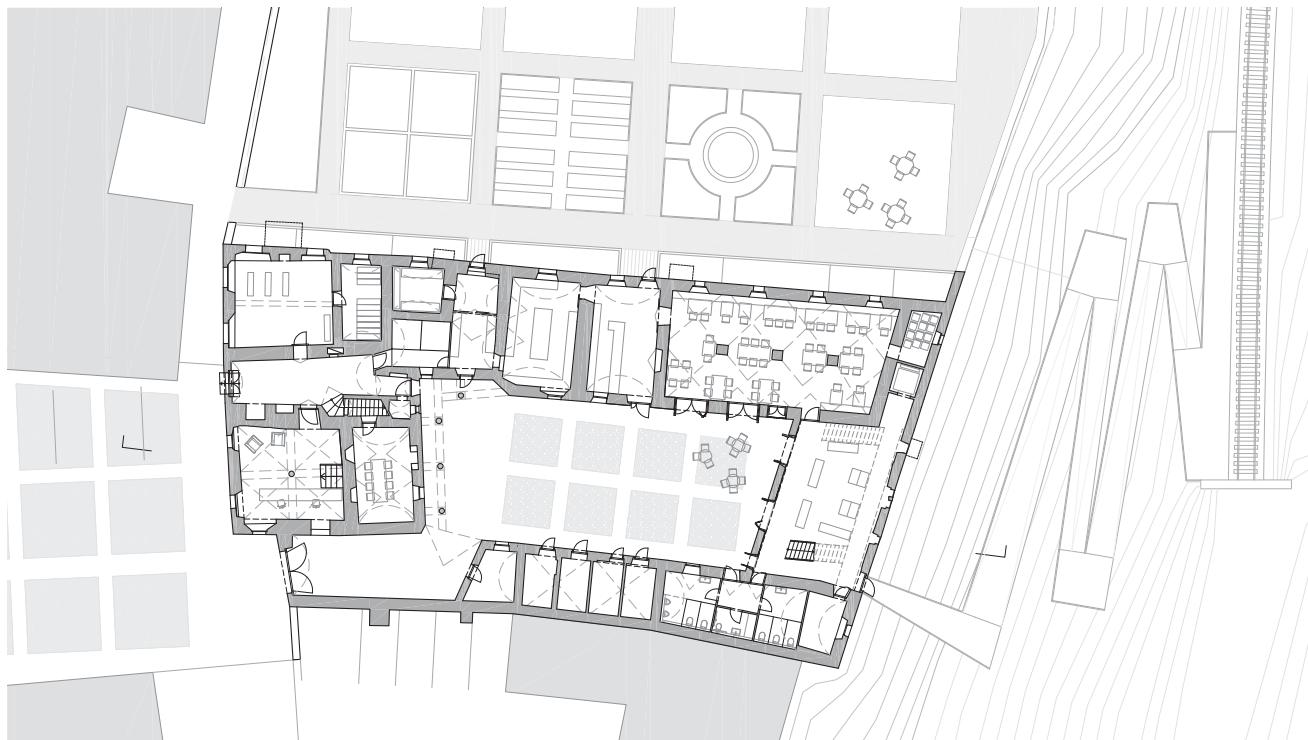
Vorplatz und beruhigte Straßenfassade



Qualitäten des Bestandes



Potentiale des Ortes werden genutzt



Grundriss mit Vorplatz und Garten



Längsschnitt durch den Hof



geöffnete Faltelemente der ehem. Stallungen



Holzlamellen zitieren die frühere Verschalung



die ehem. Stallungen als audiovisueller Filter und Verteiler